INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation 5:

C08G 18/08, 18/42, A61K 7/06 A61K 9/20, 9/32

(11) Internationale Veröffentlichungsnummer:

WO 94/03510

AKTIENGESELL

A1

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum:

(74) Gemeinsamer Vertreter:

17. Februar 1994 (17.02.94)

(21) Internationales Aktenzeichen:

PCT/EP93/01888

(22) Internationales Anmeldedatum:

17. Juli 1993 (17.07.93)

(30) Prioritätsdaten:

P 42 25 045.5

29. Juli 1992 (29.07.92)

DE

(81) Bestimmungsstaaten: CA, JP, US, europäisches Patent (AT, BE, CH, DE, DK, ES, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE).

SCHAFT; D-67056 Ludwigshafen (DE).

BASF

Veröffentlicht Mit internationalem Recherchenbericht.

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): BASF AKTIENGESELLSCHAFT [DE/DE]; Carl-Bosch-Strasse 38, D-67056 Ludwigshafen (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): NGUYEN KIM, Son [DE/DE]; Zedernweg 9, D-6944 Hemsbach (DE). SAN-NER, Axel [DE/DE]; Lorscher Ring 2c, D-6710 Frankenthal (DE). SPERLING-VIETMEIER, Karin [DE/ DE]; Im Kirchenstueck 12, D-6730 Neustadt (DE).

(54) Title: USE OF WATER-SOLUBLE OR WATER-DISPERSIBLE POLYURETHANES AS AUXILIARY AGENTS IN COSMETIC AND PHARMACEUTICAL PREPARATIONS AND POLYURETHANES CONTAINING POLY-LACTIC ACID POLYOLS INCORPORATED BY POLYMERIZATION

(54) Bezeichnung: VERWENDUNG VON WASSERLÖSLICHEN ODER IN WASSER DISPERGIERBAREN POLYURET-HANEN ALS HILFSMITTEL IN KOSMETISCHEN UND PHARMAZEUTISCHEN ZUBEREITUN-GEN UND POLYURETHANE, DIE POLYMILCHSÄUREPOLYOLE EINPOLYMERISIERT ENTHAL-TEN

$$Y = \begin{bmatrix} CH_3 \\ C \\ CH \\ O \end{bmatrix}_{m}$$
 (IV)

(57) Abstract

The use of water-soluble or water-dispersible polyurethanes of a) at least one compound containing two or more active hydrogen atoms per molecule, b) at least one diol containing acid or salt groups, and c) at least one diisocyanate, with a glass transition temperature of at least 15 °C and acid numbers from 12 to 150, or the salts of these polyurethanes as auxiliary agents in cosmetic and pharmaceutical preparations and water-soluble or water-dispersible polyurethanes which (a) contain at least 5 mol% of a polycondensate of lactic acid and a polyol of general formula (IV) in which Y is a radical of a di to quadrivalent alcohol, n is 1-50 and m is 1-4.

(57) Zusammenfassung

Verwendung von wasserlöslichen oder in Wasser dispergierbaren Polyurethanen aus a) mindestens einer Verbindung, die zwei oder mehrere aktive Wasserstoffatome pro Molekül enthält, b) mindestens einem Säure- oder Salzgruppen enthaltenden Diol und c) mindestens einem Diisocyanat mit einer Galstemperatur von mindestens 15 °C und Säurezahlen von 12 bis 150 oder den Salzen dieser Polyurethane als Hilfsmittel in kosmetischen und pharmazeutischen Zubereitungen sowie wasserlösliche oder in Wasser dispergierbare Polyurethane, die (a) mindestens 5 mol-% eines Polykondensats aus Milchsäure und einem Polyol der allgemeinen Formel (IV) in der Y Rest eines 2- bis 4-wertigen Alkohols, n 1-50 und m 1-4 bedeutet, einpolymerisiert enthalten.

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Code, die zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AT	Österreich	FI	Finnland	MR	Mauritanica
AU	Australien	7 2	Frankreich	MW	Malawi
BB	Barbados	GA	Gabon	NE	Niger
BE	Belgien	GB	Vereinigtes Königreich	NL	Niederlande
BF	Burkina Faso	GN	Guinea	NO	Norwegen
BG	Bulgarien	GR	Griechenland	NZ	Neusceland
BJ	Benin	HU	Ungarn	PL	Polen
BR	Brasilien	IE	Irland	PT	Portugal
BY	Beiarus	ir	Italien	RO	Rumänien
CA	Kanada	JP	Japan	RU	Russische Föderation
. CF	Zentrale Afrikanische Republik	KP	Demokratische Volksrepublik Korea	SD	Sudan
CG	Kongo	KR	Republik Korea	SE	Schweden
CH	Schweiz	KZ	Kasachstan	SI	Slowenien
a	Côte d'Ivoire	ü	Liechtenstein	SK	Slowakischen Republik
CM	Kamerun	ŭ.	Sri Lanka	SN	Senegal
CN	China	w	Luxemburg	TD	Tschad
CS	Tschechoslowakei	LV	Lettland	TG	Togo
cz	Tschechischen Republik	MC	Monaco	UA	Ukraine
		MG	Madagaskar	US	Vereinigte Staaten von Amerika
DE	Deutschland	ML	Mali	UZ	Usbekistan
DK	Danemark			VN	Vietnam
ES	Spanien -	MN	Mongolei	VIV.	V 100-10-11

WO 94/03510 PCT/EP93/01888

Verwendung von wasserlöslichen oder in Wasser dispergierbaren Polyurethanen als Hilfsmittel in kosmetischen und pharmazeutischen Zubereitungen und Polyurethane, die Poly-5 milchsäurepolyole einpolymerisiert enthalten

Beschreibung

15

Die Erfindung betrifft die Verwendung von wasserlöslichen oder in Wasser dispergierbaren Polyurethanen aus

- a) mindestens einer Verbindung, die zwei oder mehrere aktive Wasserstoffatome pro Molekül enthält,
- b) mindestens einem Säure- oder Salzgruppen enthaltenden Diol und
- c) mindestens einem Diisocyanat

mit einer Glastemperatur von mindestens 15°C und Säurezahlen von 12 bis 150 oder den Salzen dieser Polyurethane als 20 Hilfsmittel in kosmetischen und pharmazeutischen Zubereitungen und wasserlösliche oder in Wasser dispergierbare Polyurethane.

Polyurethane, die zumindest teilweise biologisch abbaubar sind und Hydroxycarbonsäureeinheiten einpolymerisiert enthalten, sind bereits bekannt. Sie sind entweder wasserunlöslich, wie das Polyurethan aus Polymilchsäurediol und Diisocyanat, das aus der SU-A-1 016 314 bekannt ist, oder sie bilden zu weiche Filme, wie die aus der US-A-4 098 743 und der US-A-4 147 679 bekannten Polyurethane aus Poly(ε-caprolacton-diol)dimethylolpropionsäure und Diisocyanaten.

Wasserlösliche Polyurethane, die Carboxylgruppen aufweisende Diole einpolymerisiert enthalten, sind aus der

35 US-A-3 412 054 und der US-A-3 658 939 bekannt. Sie werden als Klebstoff, Beschichtungsmittel und in Drucktinten verwendet. Sulfonat- und/oder Carboxylatgruppen enthaltende Polyurethane, die in Wasser dispergierbar sind, sind aus der DE-A-15 70 615 bekannt. Sie werden beispielsweise zur Be-

40 schichtung und zum Imprägnieren von Textilien, Leder, Papier, Holz und Metallen verwendet.

In der Kosmetik werden Haarbehandlungsmittel, die beispielsweise als Haarverfestiger oder Haarspray vorliegen, zum Festigen, Strukturverbessern und Formgeben der Haare verwendet. Die Haarbehandlungsmittel bestehen vorwiegend aus einer
Lösung von filmbildenden Harzen oder synthetischen Polymeren. Bisher wurden in Haarbehandlungsmitteln hauptsächlich
folgende Filmbildner verwendet: Schellack, Homo- und Copolymerisate des N-Vinylpyrrolidons, Copolymerisate von Vinylethern/Maleinsäurehalbestern, von (Meth)acrylsäure oder deren
Estern und Amiden und Crotonsäure mit Vinylestern.

Die Haarbehandlungsmittel werden in Form von Lösungen, vorzugsweise als ethanolische Lösungen, durch Sprühen auf die Haare gebracht. Nach dem Verdampfen des Lösemittels werden die Haare an den gegenseitigen Berührungspunkten vom zurückbleibenden Polymer in der gewünschten Form gehalten. Die Polymeren sollen einerseits so hydrophil sein, daß sie aus dem Haar ausgewaschen werden können, andererseits sollen sie hydrophob sein, damit die mit den Polymeren behandelten Haare auch bei hoher Luftfeuchtigkeit ihre Form behalten und nicht miteinander verkleben.

Die bisher bekannten polymeren Filmbildner, wie Polyvinylpyrrolidone zeigen jedoch meistens als Nachteil eine zu hohe Wasseraufnahme bei erhöhter Luftfeuchtigkeit. Diese Eigenschaft führt u.a. zu einem unerwünschten Verkleben der Haare und zu einem Verlust der Festigkeit und damit einem Zusammenbruch der Haarfrisur. Wird andererseits die Widerstandsfähigkeit gegen hohe Luftfeuchtigkeit verbessert, z.B. bei 30 Copolymerisaten aus N-Vinylpyrrolidon und Vinylacetat, so leidet darunter die Elastizität des Films und die Sprödigkeit dieser Filme kann nach der Haarbehandlung sogar zu einem unangenehmen Stauben und einem schuppigen Belag führen. Außerdem wird vor allem die Auswaschbarkeit bei der Reinigung der Haare sehr erschwert. Die obengenannten synthetischen Haarbehandlungsmittel sind aufgrund ihrer hydrolysebeständigen C-C-Kette biologisch nicht abbaubar. Schellack ist dagegen biologisch abbaubar, hat aber viele Nachteile. So sind seine Eigenschaften als Haarbehandlungsmittel im Vergleich zu den Homo- und Copolymerisaten des N-Vinylpyrrolidons schlechter, insbesondere bezüglich der Klebrigkeit, Wasserlöslichkeit und Steifigkeit. Da Schellack ein Naturprodukt ist, sind seine Eigenschaften starken Schwankungen unterlegen.

Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, 5 Hilfsmittel für kosmetische und pharmazeutische Zubereitungen sowie neue Stoffe zur Verfügung zu stellen.

Die erste Aufgabe wird erfindungsgemäß gelöst mit der Verwendung von wasserlöslichen oder in Wasser dispergierbaren

10 Polyurethanen aus

- a) mindestens einer Verbindung, die zwei oder mehrere aktive Wasserstoffatome pro Molekül enthält,
- b) mindestens einem Säure- oder Salzgruppen enthaltenden Diol und
- c) mindestens einem Diisocyanat

mit einer Glastemperatur von mindestens 15°C und Säurezahlen von 12 bis 150 oder den Salzen dieser Polyurethane als Hilfsmittel in kosmetischen und pharmazeutischen Zubereitun-

Die andere Aufgabe wird gelöst mit wasserlöslichen oder in Wasser dispergierbaren Polyurethanen aus

25

40

20

15

- a) mindestens einer Verbindung, die zwei oder mehrere aktive Wasserstoffatome pro Molekül enthält,
- b) mindestens einem Säure- oder Salzgruppen enthaltenden Diol und
- 30 c) mindestens einem Diisocyanat

mit Säurezahlen von 12 bis 150 oder den Salzen dieser Polyurethane, wenn sie als Verbindungen der Gruppe a) mindestens 5 mol-% eines Polykondensats aus Milchsäure und einem Polyol 35 der allgemeinen Formel

$$Y = CH_3$$

$$CH_3$$

$$CH_$$

4

in der

Y Rest eines 2- bis 4-wertigen Alkohols,

n 1 - 50 und

5 m 1-4 bedeutet,

einpolymerisiert enthalten.

Für die erfindungsgemäße Verwendung kommen alle wasserlösli-10 chen oder in Wasser dispergierbaren Polyurethane in Betracht, die die oben angegebenen Komponenten a) bis c) einpolymerisiert enthalten, eine Glastemperatur von mindestens 15°C und Säurezahlen von 12 bis 150 aufweisen sowie die Salze der Polyurethane. Als Verbindungen der Gruppe a) kom-15 men alle die für die Herstellung von Polyurethanen einsetzbaren Verbindungen mit 2 oder mehreren aktiven Wasserstoffatomen pro Molekül in Betracht. Als Verbindungen der Gruppe a) eignen sich beispielsweise Diole, Diamine, Polyesterole, Polyetherole oder Mischungen der genannten Verbin-20 dungen, wobei bis zu 3 mol-% der genannten Verbindungen durch Triole oder Triamine ersetzt sein können. Geeignete Diole sind beispielsweise Ethylenglykol, Propylenglykol, Butylenglykol, Neopentylglykol, Polyetherole wie Polyethylenglykole mit Molekulargewichten bis zu 3000, Blockcopolymeri-25 sate aus Ethylenoxid und Propylenoxid mit Molekulargewichten nach dem Zahlenmittel von bis zu 3000 oder Blockcopolymerisate aus Ethylenoxid, Propylenoxid und Butylenoxid, die die Alkylenoxideinheiten statistisch verteilt oder in Form von Blöcken einpolymerisiert enthalten. Vorzugsweise verwendet 30 man aus der Gruppe der Diole und Polyetherole Ethylenglykol, Neopentylglykol, Diethylenglykol, Triethylenglykol, Tetraethylenglykol, Pentaethylenglykol und Hexaethylenglykol.

Geeignete Diamine sind beispielsweise Ethylendiamin, Propylendiamin, 1,4-Diaminobutan und Hexamethylendiamin sowie α,ω-Diamine, die durch Aminierung von Polyalkylenoxiden, insbesondere Polyethylenoxiden mit Ammoniak herstellbar sind.

40 Als Verbindungen der Gruppe a) kommen außerdem sämtliche Polyesterole in Betracht, die üblicherweise zur Herstellung von Polyurethanen eingesetzt werden, z.B. Umsetzungsprodukte aus Phthalsäure und Diethylenglykol, Isophthalsäure und

Butandiol-(1,4), Isophthalsäure/Adipinsäure und Hexandiol-(1,6) sowie aus Adipinsäure und Ethylenglykol.

Insbesondere eignen sich als Polyesterole Poly(α -Hydroxycarbonsäurediole) der Formel

in der

10

20

25

35

 R^1 , R^2 H, C_1 - bis C_5 -Alkyl oder Aryl,

15 R Rest eines zweiwertigen Diols (Alkylenrest) mit 2 bis 8 C-Atomen

n, m = 1 - 30 bedeuten.

Der Rest R in Formel I bedeutet vorzugsweise - CH_2 - CH_2 -,

$$CH_3$$
 $-CH_2$
 CH_2
 CH_2
 CH_2
 CH_3

die Reste R^1 und R^2 stehen vorzugsweise für CH_3 .

30 Geeignete α-Hydroxycarbonsäuren für die Herstellung der Poly-α-Hydroxycarbonsäurediole sind beispielsweise Milchsäure, α-Hydroxybuttersäure, Lactid und Glyoxylsäure. Vorzugsweise setzt man Milchsäure ein, von der sämtliche Isomeren geeignet sind: L,D,DL-Milchsäure.

Zur Herstellung der Polyurethane kann man auch Mischungen von Verbindungen der Gruppe a) einsetzen, z.B. Mischungen aus einem Diol und einem Polyesterol, oder einem Diol und Polyetherolen. In den Mischungen können bis zu 3 mol-% der genannten Verbindungen durch Triole oder Triamine ersetzt sein. Geeignete Triole sind beispielsweise Glycerin, Trime-

15

20

25

thylolethan oder Trimethylolpropan. Als Triamine eignen sich insbesondere Diethylentriamin oder Dipropylentriamin.

Als Verbindungen der Gruppe b) zur Herstellung der Polyure-5 thane können alle hierfür üblichen Säure- oder Salzgruppen enthaltenden Diole eingesetzt werden. Insbesondere eignen sich Dimethylolpropansäure, Verbindungen der Formel

und/oder

In den Formeln II und III steht R jeweils für eine C_2- bis $C_{18}-$ Alkylengruppe und bedeutet vorzugsweise

In Formel III steht Me für Na oder K.

Zur Herstellung der Polyurethane können die üblicherweise

verwendeten Di- und Polyisocyanate verwendet werden. Besonders bevorzugt verwendet man als Verbindungen der Gruppe c)
Hexamethylendiisocyanat, Isophorondiisocyanat und/oder Toluylendiisocyanat. Wie bei der Herstellung von Polyurethanen

üblich, kann man Kettenverlängerer verwenden. Geeignete Kettenverlängerer sind beispielsweise Hexamethylendiamin, Piperazin, 1,2-Diaminocyclohexan, 1,3-Diaminocyclohexan, 1,4-Diaminocyclohexan, Neopentandiamin und 4,4'-Diaminodicy-clohexylmethan.

Wasserlösliche oder in Wasser dispergierbare biologisch abbaubare Polyurethane, die als Komponente a) mindestens 5 mol-% eines Polykondensats aus Milchsäure und einem Polyol der allgemeinen Formel

15
$$Y = CH_3 \longrightarrow H \longrightarrow M$$
 (IV),

in der

20

Y Rest eines 2- bis 4-wertigen Alkohols,

n = 1 - 50 und

m = 1 - 4 bedeutet,

25 einpolymerisiert enthalten, sind neue Stoffe. Die Verbindungen der Formel IV sind beispielsweise dadurch erhältlich, daß man einen 2- bis 4-wertigen Alkohol mit 1 bis 50 mol Milchsäure verestert. Vorzugsweise verwendet man als Verbindungen der Gruppe a) Umsetzungsprodukte von Diolen mit 30 Milchsäure, wobei man pro Mol Diol bis zu 50 mol, insbesondere 5 bis 30 mol Milchsäure einsetzt. Als Diol eignet sich beispielsweise Ethylenglykol, Propylenglykol, Butylenglykol, Neopentylglykol oder 1,6-Hexandiol sowie Polyetherole, wie Diethylenglykol, Triethylenglykol, Tetraethylenglykol, Pentaethylenglykol, Copolymerisate aus Ethylenoxid und Propylenoxid oder Copolymerisate aus Ethylenoxid, Propylenoxid und Butylenoxid, die die Alkylenoxideinheiten in Form von Blökken oder in statistischer Verteilung angeordnet enthalten können. Die Polyetherole haben Molekulargewichte bis zu 3000, vorzugsweise bis zu 1000. Als Komponente a) zur Herstellung der neuen Polyurethane können die Verbindungen der Formel IV entweder allein verwendet werden oder in Mischung mit anderen, für die Herstellung von Polyurethanen üblicherweise eingesetzten Verbindungen der Komponente a), die oben genannt sind. Sofern Mischungen aus verschiedenen Verbindungen der Gruppe a) in Betracht kommen, setzt man von den Verbindungen der Formel IV mindestens 5, vorzugsweise minde-5 stens 20 mol-% in der Mischung ein.

Die oben bezeichneten neuen Polyurethane sind dadurch erhältlich, daß man die Verbindungen der Gruppen a) und b) unter einer Inertgasatmosphäre in einem inerten Lösemittel bei 10 Temperaturen von 70 bis 130°C mit den Verbindungen der Gruppe c) umsetzt. Diese Umsetzung kann ggf. in Gegenwart von Kettenverlängerern durchgeführt werden, um Polyurethane mit höheren Molekulargewichten herzustellen. Wie bei der Herstellung von Polyurethanen üblich, werden die Komponenten 15 [(a)+(b)]:(c) im molaren Verhältnis von 0,8 bis 1,1:1 eingesetzt. Die Säurezahl der Polyurethane wird von der Zusammensetzung und der Konzentration der Verbindungen der Komponente (b) in der Mischung aus den Komponenten (a)+(b) bestimmt. Die Polyurethane haben K-Werte nach H. Fikentscher 20 (bestimmt in 0,1 gew.-%igen Lösungen in N-Methylpyrrolidon bei 25°C und pH 7) von 15 bis 100, vorzugsweise 25 bis 50.

Ebenfalls neue Stoffe sind wasserlösliche oder in Wasser dispergierbare biologisch abbaubare Polyurethane, die als Komponente b) mindestens 5 mol-% einer Verbindung der Formel III

HO
$$\sim$$
 R \sim O \sim C \sim C \sim C \sim OH (III)

35

30

in der R für eine C_2 - bis C_{18} -Alkylengruppe und Me für Na oder K steht, einpolymerisiert enthalten.

Sämtliche oben beschriebenen Polyurethane werden erfindungsgemäß als Hilfsmittel in kosmetischen und pharmazeutischen
Zubereitungen verwendet. Für die Anwendung im kosmetischen
und pharmazeutischen Bereich werden diejenigen Polyurethane
eingesetzt, die Säurezahlen von 12 bis 150, vorzugsweise 30

bis 90 sowie eine Glastemperatur von mindestens 15°C haben. Die Glastemperatur T_q kann bis zu 120°C betragen und liegt vorzugsweise in dem Bereich von 30 bis 100°C. Die Glastemperatur T_q wird nach ASTM D 3418 bestimmt.

5

20

25

Die Polyurethane sind nach Neutralisation (teilweise oder vollständig) wasserlöslich bzw. ohne Zuhilfenahme von Emulgatoren in Wasser dispergierbar. In aller Regel weisen die Salze der Polyurethane, die durch Neutralisation mit Basen 10 daraus erhältlich sind, eine bessere Wasserlöslichkeit oder Dispergierbarkeit in Wasser auf als die nicht neutralisierten Polyurethane. Als Base für die Neutralisation der Polyurethane können Alkalimetallbasen wie Natronlauge, Kalilauge, Soda, Natriumhydrogencarbonat, Kaliumcarbonat oder Kaliumhydrogencarbonat und Erdalkalimetallbasen wie Calciumhydroxyd, Calciumoxid, Magnesiumhydroxyd oder Magnesiumcarbonat sowie Ammoniak und Amine verwendet werden. Besonders für den Einsatz in Haarbehandlungsmitteln haben sich zur Neutralisation der Säuregruppen enthaltenden Polyurethane 2-Aminc-2-Methylpropanol, Diethylaminopropylamin und Triisopropanolamin bewährt. Die Neutralisation der Säuregruppen enthaltenden Polyurethane kann auch mit Hilfe von Mischungen mehrerer Basen vorgenommen werden, z.B. Mischungen aus Natronlauge und Triisopropanolamin. Die Neutralisation kann je nach Anwendungszweck partiell z.B. zu 20 bis 40 % oder vollständig, d.h. zu 100 % erfolgen.

Sind die erfindungsgemäßen Verbindungen wasserdispergierbar, können sie in Form von wäßrigen Mikrodispersionen mit 30 Teilchendurchmessern von üblicherweise 5 bis 100 nm, insbesondere 10 bis 80 nm, und Feststoffgehalten von üblicherweise 1 bis 40 Gew.-%, insbesondere 3 bis 30 Gew.-%, zur Anwendung gebracht werden. Diese Mikrodispersionen benötigen in der Regel keine Emulgatoren oder Tenside zu ihrer Stabi-35 lisierung.

Die von Milchsäurepolyolen abgeleiteten Polyurethane sind zumindest teilweise biologisch abbaubar. Sämtliche Säuregruppen enthaltenden Polyurethane sind am Klärschlamm zu mehr als 90 % eliminierbar (bestimmt nach Zahn-Wellens gemäß DIN 38 412, Teil 25).

Die oben beschriebenen Polyurethane werden außer in der Haarkosmetik auch für Cremes und im Pharmabereich als Tablettenüberzugsmittel und Tablettenbinder verwendet. Die oben beschriebenen neuen Stoffe, die als charakteristische 5 Bestandteile mindestens eine Verbindung der Formel IV einpolymerisiert enthalten, können darüber hinaus noch als Schlichtemittel und als in Wasser löslicher Klebstoff verwendet werden. Für die Verwendung als Klebstoff eignen sich insbesondere solche Polyurethane, die Einheiten der For-10 mel IV einpolymerisiert enthalten und Glastemperaturen unterhalb von 15°C aufweisen. Sofern die oben beschriebenen Polyurethane als Haarbehandlungsmittel verwendet werden, gelangen sie meistens in Form von wäßrigen oder ethanolischen Lösungen zur Anwendung. Der Feststoffgehalt dieser Lösungen 15 beträgt 0,1 bis 30, vorzugsweise 1 bis 15 Gew.-% Polyurethan oder Salz eines Polyurethans.

Beispiele

20 Allgemeine Herstellungsvorschrift

In einem 4-Halskolben, der mit Rührer, Tropftrichter, Thermometer, Rückflußkühler und Vorrichtung für das Arbeiten unter Stickstoff ausgestattet ist, werden die in der Tabelle 25 angegebenen Verbindungen a) und b) im Methylethylketon gelöst. Dazu wird das Reaktionsgemisch auf eine Temperatur von ca. 80°C unter Rühren erhitzt. Sobald sich alles gelöst hat, kühlt man das Reaktionsgemisch auf ca. 50°C ab und tropft unter Rühren das in der Tabelle unter c) jeweils angegebene 30 Diisocyanat zu. Die Reaktionstemperatur steigt dabei an. Bei einer Innentemperatur von 90°C wird das Reaktionsgemisch dann solange gerührt, bis der Isocyanatgruppengehalt des Gemisches praktisch konstant bleibt. Danach kühlt man das Reaktionsgemisch auf eine Temperatur in dem Bereich von 10°C bis 30°C ab und tropft bei dieser Temperatur das in der Tabelle angegebene Diamin langsam zu. Man rührt das Reaktionsgemisch dann noch solange in diesem Temperaturbereich, bis der Isocyanatgruppengehalt auf O abgefallen ist. Sofern man keinen Kettenverlängerer zusetzt, werden die restlichen Iso-40 cyanatgruppen durch Zusatz von Aminen, z.B. 2-Amino-2-methyl-1-propanol inaktiviert. Man fügt dann Ethanol zu und entfernt den größten Teil des Methylethylketons und des Ethanols unter vermindertem Druck bei ca. 40°C. Das rest-

liche Ethanol wird im Vakuumtrockenschrank bei 50°C entfernt. Man erhält nach dem Trocknen ein elastisches bis sehr hartes Produkt, das in Ethanol sowie in Wasser - vorzugsweise nach der Neutralisation mit einem Amin - löslich bzw. 5 dispergierbar ist.

Anstelle der Zugabe von Ethanol zum Reaktionsgemisch kann man auch Wasser zusetzen und das Reaktionsprodukt neutralisieren, z.B. mit einem Amin. Das als Lösemittel verwendete 10 Methylethylketon kann dann im Vakuum bei 40°C abdestilliert werden, so daß man direkt eine wäßrige Lösung bzw. Dispersion eines säuregruppenenthaltenden Polyurethans mit den in der Tabelle angegebenen Eigenschaften erhält. Die Abkürzungen in der Tabelle haben folgende Bedeutung:

15

PEG300:

Polyethylenglykol $M_w = 300 \text{ g/mol}$

NPG: DMPA: Neopentylglykol

20

Dimethylolpropansäure

IPDI:

Isophorondiisocyanat

P(IPS/ADS-VI): Polyesterol mit $M_w = 1000$ g/mol aus Isoph-

thalsäure, Adipinsäure und Hexandiol.

P(ADS-DEG):

Polyesterol mit $M_w = 500$ g/mol aus Adipin-

25

30

säure und Diethylenglykol

P(PS-DEG):

Polyesterol mit $M_w = 450$ g/mol aus Phthal-

säure und Diethylenglykol

P(MIS-EG):

Polymilchsäure-ethylenglykol $M_w = 500$ g/mol.

P (PMDA-NPG):

Kondensat aus Pyromellitsäuredianhydrid und Neopentylglykol vom Molekulargewicht $M_{\rm w}$ von

ca. 430 mit der Struktur

35

P(SIPS-NPG):

Kondensat aus 5-Natriumsulfonato-isophthalsäure mit Neopentylglykol vom Molekularge-

40

wicht Mw ca. 440 und der Struktur

5

N-Methylpyrrolidon

NMP: EtOH:

Ethanol

10 1:

leicht löslich

disp:

dispergierbar

Die biologische Abbaubarkeit der Polyurethane wurde nach Zahn-Wellens, DIN 38 412, Teil 25 bestimmt.

15

Lie Polyurethane 1 bis 5 gehören zum Stand der Technik, während die Polyurethane 6 und 7 neue Stoffe gemäß Erfindung sind.

- 20 Um die Verwendung als Haarbehandlungsmittel zu demonstrieren, wurden folgende Haarbehandlungsmittel hergestellt:
 - (a) Aerosol-Haarspray (rein ethanolisch)

25	Polyurethan gemäß Beispiel 3	3%
	2-Amino-2-methyl-propanol	0,26%
	Ethanol abs.	61,74%
	Dimethylether	35 %

30 (b) Aerosol-Haarspray (wäßrig-alkoholisch)

	Polyurethan gemäß Beispiel 3	3,00%
	2-Amino-2-methyl-propanol	0,26%
	Wasser dest.	10,00%
35	Ethanol abs.	51,74%
	Dimethylether	35,00%

(c) Handpumpenspray

40	Polyurethan gemäß Beispiel 3	6,00%
	2-Amino-2-methyl-propanol	0,52%
	Wasser dest.	93,48%

(d) Haarfestiger (rein wäßrig)

Polyurethan gemäß Beispiel 5	4,00%
2-Amino-2-methyl-propanol	0,37%
Wasser dest.	95,63%

(e) Haarfestiger (wäßrig-alkoholisch)

	Polyurethan gemäß Beispiel 5	4,00%
10	2-Amino-2-methyl-propanol	0,37%
	Wasser dest.	63,75%
	Ethanol abs.	31,88%

Tabelle

Poly- ure-		Zusammensetzung [MolAnteil]	Anteil]	
than Nr.				
	Komponente (a) Diol	Komponenente (b) säurehaltiges Diol	Komponente (c) Diisocyanat	Diamin
1	PEG300 [1]; NPG [0,5]	DMPA [1,5]	IPDI [3,2]	Piperazin [0,2]
2	P (ADS-DEG) [1]	DMPA [1,3]	IPDI [2,1]	_
m	P(IPS/ADS-VI)[1]; NPG [2]	DMPA [3]	IPDI [6]	1
4	P(IPS/ADS-VI) [1]; NPG [2]	DMPA [2,5] P(SIPS-NPG) [1]	IPDI [6,5]	Piperazin [0,003]
S	P(PS-DEG) [1]	DMPA [1,5]	IPDI [2,7]	Piperazin [0,03]
9	P (MIS-EG) [1]	DMPA [2]	IPDI [2,7]	ı
7	P(MIS-EG) [1]; NPG [2]	P(PMDA-NPG) [1] P(SIPS-NPG) [1]	IPDI [4,5]	1

Tabelle - Forts.

biolog. Ab- baubarkeit	Zahn- Wellens	•	-	94	•	•	91	97
Curl Retention (25°C, 90% rel.	Feuchte, 5h)	54	35	98	883)	75	32	39
lchkeit	ЕСОН Н2О	l disp.	1 1	1 disp.	disp. disp.	disp. 1	1 1	1 1
K-Wert 0,1%ig		\$'LE	26	32	34,4	32,7	28	26,5
T _G ¹⁾ [°C]		68	62	7.1	88	70	98	7.1
Säurezahl		62	89	54	50	58	84	45
Poly- ure-	than Nr.	1	2	3	4	2	9	7

 $^{1)}$ Glastemperatur T_G: wurde durch Differential Thermo Analyse nach ASTM D3418 ermittelt. $^{2)}$ Die Löslichkeit wurde nach der Neutralisation mit 2-Amino-2-methylpropanol auf pH 7 ermittelt

(5%ige Lösung, RT)

3) Die Curl-Retention von Polyurethan 4 wurde in Ethanol: H2O (50:45) gemessen.

Patentansprüche

- 1. Verwendung von wasserlöslichen oder in Wasser dispergierbaren Polyurethanen aus
 - a) mindestens einer Verbindung, die zwei oder mehrere aktive Wasserstoffatome pro Molekül enthält,
 - b) mindestens einem Säure- oder Salzgruppen enthaltenden Diol und
 - c) mindestens einem Diisocyanat

mit einer Glastemperatur von mindestens 15°C und Säurezahlen von 12 bis 150 oder den Salzen dieser Polyurethane als Hilfsmittel in kosmetischen und pharmazeutischen Zubereitungen.

- Verwendung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß man als Verbindungen der Gruppe (a) Diole, Diamine, Polyesterole, Polyetherole oder deren Mischungen mit einem Mclekulargewicht (Zahlenmittel) von jeweils bis zu 3000 verwendet, wobei bis zu 3 mol-% der genannten Verbindungen durch Triole oder Triamine ersetzt sein können.
- Verwendung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß als Verbindungen der Gruppe (a) mindestens 20 mol-% Poly (α-hydroxycarbonsäurediole) der Formel

in der

 R^1 , R^2 H, C_1 - bis C_5 -Alkyl oder Aryl,

R Rest eines zweiwertigen Diols (Alkylenrest)

mit 2 - 8 C-Atomen

n, m = 1 - 30 bedeuten,

verwendet werden.

 Verwendung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß man als Verbindungen der Gruppe (b) Dimethylolpropansäure, Verbindungen der Formeln

in denen R jeweils für eine C_2 - bis C_{18} -Alkylengruppe und Me für Na oder K steht.

- Verwendung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß
 man als Verbindungen der Gruppe (c) Hexamethylendiisocyanat, Isophorondiisocyanat und/oder Toluylendiisocyanat verwendet.
- 6. Wasserlösliche oder in Wasser dispergierbare Polyurethane aus
 - a) mindestens einer Verbindung, die zwei oder mehrere aktive Wasserstoffatome pro Molekül enthält,
 - mindestens einem Säure- oder Salzgruppen enthaltenden Diol und
 - c) mindestens einem Diisocyanat

mit Säurezahlen von 12 bis 150 oder den Salzen dieser Polyurethane, dadurch gekennzeichnet, daß sie als Verbindungen der Gruppe (a) mindestens 5 mol-% eines Polykondensats aus Milchsäure und einem Polyol der allgemeinen Formel

$$Y = \begin{bmatrix} CH_3 \\ CH - C - CH - O - H \end{bmatrix}_m$$
 (IV),

in der

Y Rest eines 2- bis 4-wertigen Alkohols,

n 1 - 50 und

m = 1 - 4 bedeutet,

einpolymerisiert enthalten.

- 7. Verfahren zur Herstellung der wasserlöslichen oder in Wasser dispergierbaren Polyurethane nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß man die Verbindungen der Gruppen (a) und (b) unter einer Inertgasatmosphäre in einem inerten Lösemittel bei Temperaturen von 70 bis 130°C mit den Verbindungen der Gruppe (c) umsetzt, wobei gegebenenfalls übliche Kettenverlängerer mitverwendet werden.
- 8. Wasserlösliche oder in Wasser dispergierbare Polyurethane aus
 - a) mindestens einer Verbindung, die zwei oder mehrere aktive Wasserstoffatome pro Molekül enthält,
 - mindestens einem Säure- oder Salzgruppen enthaltenden Diol und
 - c) mindestens einem Diisocyanat

mit Säurezahlen von 12 bis 150 oder den Salzen dieser Polyurethane, dadurch gekennzeichnet, daß sie als Verbindungen der Gruppe b) mindestens 5 mol-% einer Verbindung der Formel III

$$HO - R - O - C - C - O - R - OH$$

$$SO_3Me$$
(III)

in der R für eine C_2- bis $C_{18}-\text{Alkylengruppe}$ und Me für Na oder K steht, einpolymerisiert enthalten.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No. PCT/EP93/01888

	SIFICATION OF SUBJECT MATTER		3701000		
	C1. ⁵ : C08G 18/08; C08G 18/4	12. AGIK 7/06. AGIV 0	/20 ACAY 0/20		
According to	International Patent Classification (IPC) or to both	hadisal-large	720 A61K 9/32		
	S SEARCHED	a nanonal classification and IPC			
	umentation scarched (classification system followed				
		y classification symbols)			
Int. (1. ⁵ : C08G; A61K				
Documentatio	searched other than minimum documentation to the				
	The second secon	extent that such documents are included	in the fields searched		
			•		
Electronic data	base consulted during the international search (name	of data base and, where practicable, see	arh teeme weed		
		, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,			
	•				
C Doorn					
C. DOCUM	ENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT				
Category*	Citation of document, with indication, where a	ppropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No		
X	EP, A, O 043 974 (BAYER)	20 January 1982.	1,2		
	see claims 1,5,6,8	•	\ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \		
	see page 6, lines 7- see page 9, lines 2-				
	see page 3, 11nes 2-	,			
Υ	US, A, 4 743 673 (C.W. J	DHNSTON ET AL.)	1,2		
10 May 1988, see claims 1,2.11,12.33					
	see column 2, lines 2 see column 7, lines 3	25-58 2-46			
-	see column 7, Tilles 3				
Y	US, A, 3 835 081 (K.H. RE	MLEY) 10 september 1974	1, 1,2		
	see claim 1		"		
	see column 3, lines 2	3-56			
X]	EP, A, 0 039 162 (MINNESC	TA MINING)	. 8		
	4 November 1981, see	claims 1-4	·		
	see page 3, line 24 -	page 4, line 32			
j	see page 7, line 23 -	page 8, line 22			
		•			
Further do	cuments are listed in the continuation of Box C.	See minutes 1			
	pories of cited documents:	See patent family annex.			
" document de	fining the general state of the art which is not considered cular relevance	"T" later document published after the in date and not in conflict with the ap	Discussion has evident to made when I		
" earlier docus	cost but published on or after the international filing data	me buncible of record amost did	the invention		
cited to esta	sich may throw doubts on priority claim(s) or which is	"X" document of particular relevance; considered novel or cannot be con step when the document is taken a	Kidered to impoles on learness		
special reaso	(as specified)	"Y" document of particular relevance:	the claimed importion access to		
means	ferring to an oral disclosure, use, exhibition or other	combined with one or more other cu	ve step when the document is		
document pu the priority d	dished prior to the international filing date but later than the claimed	ocraft on along to a beison extitled it	e the art		
	Loomalada - Pal	"&" document member of the same pate			
21 Octobe	er 1993 (21.10.93)	Date of mailing of the international se	earch report		
		2 November 1993 (02.11.	.93)		
me and mailin	g address of the ISA/	Authorized officer			
	atent Office				
zimile No.	·	9.1 1			
	(second sheet) (July 1992)	Telephone No.			

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No.
PCT/EP93/01888

0(0		EP93/01888
T	ion). DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT	
Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant pass	ages Relevant to claim N
X	DE, A, 3 814 536 (HITACHI MAXELL LTD.) 10 November 1988, see claim 1 see page 4, lines 1-43 see example 1	laben 8
A	US, A, 3 975 350 (D.E. HUDGIN ET AL.) 17 August 1976, see claims 1,21,22 see column 4, lines 40-65 see example 8	1
	•	
	•	
	10 (continuation of second sheet) (July 1992)	

ANNEX TO THE INTERNATIONAL SEARCH REPORT ON INTERNATIONAL PATENT APPLICATION NO.

EP 9301888 77069

This amen lists the patent family members relating to the patent documents cited in the above-mentioned international search report.

The members are as contained in the European Patent Office EDP file on

The European Patent Office is in no way liable for these particulars which are merely given for the purpose of information.

21/1

21/10/93

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)		Publication date
EP-A-0043974	20-01-82	DE-A- AT-T- AU-B- AU-A- CA-A- JP-A-	3026575 8014 543561 7245381 1177402 57048916	04-02-82 15-07-84 26-04-85 21-01-82 06-11-84 20-03-82
US-A-4743673	10-05-88	EP-A- WO-A-	0401215 8907619	12-12-90 24-08-89
US-A-3835081	10-09-74	CA-A- NL-A-	1000431 7302704	23-11-76 29-01-74
EP-A-0039162	04-11-81	US-A- JP-C- JP-B- JP-A-	4307219 1624374 2050932 57000119	22-12-81 18-11-91 05-11-90 05-01-82
DE-A-3814536	10-11-88	JP-A-	63275024	11-11-88
US-A-3975350	17-08-76	US-A- CA-A-	3822238 1061931	02-07-74 04-09-79

Internationales Akteazeicher

L KLASS	IFIKATION DES ANM	TELDUNGSGEGENSTANDS (bei mehren	en Klassifikationssymbolen sind alle an	tracehen Vé		
		classifikation (IPC) oder much der nationale		rational.		
	1. 5 CO8G18/0 A61K9/32	8; C08G18/42;		A61K9/20		
IL RECH	ERCHIERTE SACHGE	BIETE				
		Retherchierter	Mindestprüfstoff 7			
Klasswik	ationssytem		Klassifikationssymbole			
Int.Kl	. 5	CO8G ; A61K				
		Recherchierte nicht zum Mindestprüfstoff unter die recherchiert	gebörende Veröffentlichungen, soweit d ten Suchgebiete fallen ⁸	liese		
III. EINSC	HLAGIGE VEROFFE	NTI ICHUNGEN ?				
Art.*		Veröffentlichung 11 , soweit erforderlich un	rter Angaha der maßgahlichen Teila 12	B-+ A		
		· Lawrence and · , sower crowseries and	ne vidne en mafencier (416	Betr. Anspruch Nr. 13		
X	20. Janu siehe Ar siehe Se	043 974 (BAYER) uar 1982 nsprüche 1,5,6,8 eite 6, Zeile 7 - Zeile eite 9, Zeile 2 - Zeile	2 18 2 9	1,2		
Y	10. Mai siehe An siehe Sp	743 673 (C.W. JOHNSTON 1988 Isprüche 1,2,11,12,33 Dalte 2, Zeile 25 - Zei Dalte 7, Zeile 3 - Zeil	le 58	1,2		
Y	10. Sept siehe An	335 081 (K.H. REMLEY) sember 1974 spruch 1 salte 3, Zeile 23 - Zei	le 56	1,2		
			-/			
**Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen 10 : "A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als bezonders bedeutsam mansschen ist definiert, aber nicht als bezonders bedeutsam mansschen ist meldedatum oder dem Friorititssatum veröffentlicht werden ist und mit der Anmeidentum veröffentlicht werden ist und mit der Anmeidentum zugundeliegenden Prinzips oder der Erfindung zugundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist veröffentlichung einer anderen mitset werden im Recherchenbericht genaanten Veröffentlichung beiegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgrabert) "O" Veröffentlichung, die sich auf eine mitselliche Offenbarung, eine Bemutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht "P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeidedatum, neber auch dem internationalen Anmeidedatum oder dem Friorititisdatum veröffentlichtung von besondere Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als nen oder auf erfinderischer Tätigkeit berühend betrachtet wurden. "Y" Veröffentlichung, die sich auf eine mitselliche Offenbarung, eine Bemutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht "P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeidedatum oder dem Friorititisdatum veröffentlicht wurden ist und mit der Anmeiden zu mit der Anm						
IV. BESCH	TEINIGUNG					
Datum des	Abschlusses der internati	icanien Recherche	Absordedatum des internationale	a Recherchenberichts		
	21.OKTOB	ER 1993	2.//			
Internations	de Recherchenbehörde EUROPAIS	SCHES PATENTAMT	Unterschrift des bevollnätchtigtes VAN PUYMBROECH			

III. EINSCHI	A CTOTAL TOTAL CONTRACTOR OF THE CONTRACTOR OF THE CTOTAL CONTRACTOR OF	PCI/EP 93/01888				
Art °	5 · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·					
	Kennzeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der maßgeblichen Teile	Betr. Anspruch Nr.				
(EP,A,O 039 162 (MINNESOTA MINING) 4. November 1981 siehe Ansprüche 1-4	8				
	siehe Seite 3, Zeile 24 - Seite 4, Zeile 32 siehe Seite 7, Zeile 23 - Seite 8, Zeile					
į	22					
	DE,A,3 814 536 (HITACHI MAXELL LTD.) 10. November 1988 siehe Anspruch 1 siehe Seite 4, Zeile 1 - Zeile 43 siehe Beispiel 1	8				
	US,A,3 975 350 (D.E. HUDGIN ET AL.) 17. August 1976 siehe Ansprüche 1,21,22 siehe Spalte 4, Zeile 40 - Zeile 65	1				
	siehe Beispiel 8					
	•					
	,					
<u>!</u>						
	·					

Permitati PCT/ISA/210 (2-matringen) (James 1985)

ANHANG ZUM INTERNATIONALEN RECHERCHENBERICHT ÜBER DIE INTERNATIONALE PATENTANMELDUNG NR.

ΕP 9301888 SA 77069

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Putentfamilien der im obengenannten internationalen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben. Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am Diese Angaben dienen zur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

21/10/93

Im Recherchenbericht ngeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung 20-01-82	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung	
EP-A-0043974		DE-A-	3026575	04-02-82	
•		AT-T-	8014	15-07-84	
		AU-B-	543561	26-04-85	
		AU-A-	7245381	21-01-82	
	•	CA-A-	1177402	06-11-84	
*************		JP-A-	57048916	20-03-82	
US-A-4743673	10-05-88	EP-A-	0401215	12-12-90	
		WO-A-	8907619	24-08-89	
US-A-3835081	10-09-74	CA-A-	1000431	23-11-76	
		NL-A-	7302704	29-01-74	
EP-A-0039162	04-11-81	US-A-	4307219	22-12-81	
		JP-C-	1624374	18-11-91	
		JP-B-	2050932	05-11-90	
		JP-A-	57000119	05-01-82	
DE-A-3814536	10-11-88	JP-A-	63275024	11-11-88	
US-A-3975350	17-08-76	US-A-	3822238	02-07-74	
		CA-A-	1061931	04-09-79	